



Eine Aera ging zu Ende

Ria Wendel - die Frau der ersten Stunde

Vielen Dank liebe Ria,
für 48 Jahre Sakristanendienst!

Die Kirchenbesucher des Jahresschlußgottesdienstes am 31. Dezember 2013 staunten nicht schlecht, als sie an der Glastür am Kircheneingang das Schild mit dem dargestellten Text lesen konnten. Ergänzend war ein Bild von Ria Wendel aufgebracht. Was bis dahin nur "Eingeweihten" bekannt war, wurde nun an die Öffentlichkeit gebracht, auch wenn die offizielle Bekanntgabe der Niederlegung des Sakristanenamtes erst beim Neujahrsempfang durch Pater Darek erfolgte.

Es war Ende 1965, als die Gemeinde auf Initiative von Ria Wendel und der Genehmigung durch den Pfarrer Walter Beicht, erstmals im evangelischen Kindergarten "Asyl" fanden. Es begann also vor fast 50 Jahren - exakt 48 Jahre - als für die ersten Gottesdienste im evangelischen Kindergarten der Siedlung Notwende die kleine Gemeinschaft der Kirchenbesucher aus der Siedlung Notwende einen Raum und die Klappstühle brauchte. Das Glockengeläut vor dem Gottesdienst wurde von einem Band abgespielt. Die musikalische Begleitung durch den Gottesdienst erfolgte durch einzelne Mitglieder der Kolpingmusikkapelle.

Die protestantischen Mitchristen schleppten die Klappstühle für ihren Gottesdienst an und die Katholiken, die sich nahtlos anschlossen, räumten sie hinterher wieder weg. Zu diesen Frauen und Männern der ersten Stunde zählte auch Ria Wendel.

Diese sonntäglichen Gottesdienste im Kindergarten - fast schon ein ökumenisches Miteinander - der Gemeindegruppe währte drei Jahre, bis nach Fertigstellung der Karl-Kreuter Grundschule ein Umzug in den Filmsaal der Schule möglich war, weil die Stadt Ludwigshafen sonntags den Saal der Schule für die Gottesdienste zur Verfügung stellte. Die Diaspora in der Karl-Kreuter-Schule dauerte dann noch sechs weitere Jahre, bis die heutige Kirche Heilige Familie fertiggestellt wurde. In dieser Zeit änderte sich die musikalische Begleitung des Gottesdienstes durch ein älteres Harmonium, das auch in der neuen Kirche noch geraume Zeit, bis zur Orgeleinweihung, seinen Dienst tat.

Die Diözese baute auf die Initiative von Ria Wendel hin, die in diesen Jahren auch das Ehrenamt eines Pfarrgemeinderates inne hatte, für die kleine, aber wachsende Gemeinde, die moderne Betonkirche zwischen Siedlung Notwende und Weidenschlag.

Aus den Namensvorschlägen wurde letztendlich dann „Heilige Familie“ ausgewählt, ein Zeichen für den familiären Charakter der kleinen Gemeinschaft. Unter diesem Namen wurde das Gotteshaus dann im November 1974 eingeweiht.



Schon sehr früh, bereits im Jahre 1975, initiierte Ria Wendel einen Bastelkreis, - hier im Bild, in den Privaträumen der Familie Wendel - der alljährlich einen Oster- und einen Weihnachtsbasar auch heute noch ausrichtet. Deren Erlöse fließen in die Finanzierung der Gemeindegarbeit und in die Missionsarbeit mit Straßenkindern und Waisen in der kolumbianischen Hauptstadt Bogota. Darüber hinaus wurden lokale Sozialeinrichtungen, wie das Sankt-Martin-Haus für Obdachlose, unterstützt. Für diesen, bis heute bestehenden großen Helfer- und Bastelkreis, ist Ria Wendel Motor und Seele.

Die vielfältigen Aufgaben für Gottesdienste, Feste und andere Koordinationen übernahm Ria Wendel, in Fortführung ihres Engagements, dann als Sakristanin an der Kirche Heilige Familie. Eine vielfältige und verantwortungsvolle Arbeit, die dann auch durch eine diözesane Auszeichnung gewürdigt wurde. Als „Zuverlässigkeit in Person“ hat sie Pfarrer Alfons Kaufhold, dem Speyerer Bischof für die Verleihung der Pirminius-Plakette, der höchsten Auszeichnung der Diözese Speyer, empfohlen.

Bei dieser Verleihung am 6. Oktober 2002 sagte Bischof Dr. Anton Schlembach in seiner Laudatio unter anderem:

..... Liebe Frau Wendel !

"Der Pfarrgemeinderat schreibt: "ihr Herz schlägt für die Kirche und die Mitmenschen. Wir sind stolz und froh, sie zu haben." Zum Glück liegt ihre Pfarrei in unserer Diözese und so dürfen wir alle ein bisschen stolz und froh sein, sie zu haben. Dem möchte ich Ausdruck geben, indem ich Ihnen die Pirminius-Plakette überreiche."

Aber nicht nur in der Pfarrgemeinde "Heilige Familie", auch im sozialen Leben der politischen Gemeinde brachte und bringt sich Ria Wendel ein. Seit Jahren organisiert sie für die Helfer aus "ihrer" Gemeinde das ausgeschriebene Fass Bier, als stärkste Radfahrergruppe bei der Siedlerkerwe. Aber auch die Feste verschiedener Vereinsgruppen unterliegen ihrem organisatorischen Talent und dem Einsatz ihrer Mithilfe. Der Singverein Oggersheim und der Pfälzerwaldverein feiern ihre Sommerfeste im Pfarrgarten der Heiligen Familie. Als Gegenleistung sang und singt der Singverein Oggersheim in bestimmten Gottesdiensten und der Pfälzerwaldverein organisierte die Ausflüge der kleinen Pfarrei.

Im Jahr 2010 erfolgte dann, bedingt durch den eklatanten Priestermangel ein Umbruch im Gemeindeleben. Die Gottesdienste mussten - in allen Gemeinden in Oggersheim - erheblich reduziert werden. Der deutschsprachige Gottesdienst wurde als Vorabendmesse etabliert, während die Sonntagsgottesdienste den Gästen aus Polen zugeordnet wurden. Auch hier hat sich Ria Wendel engagiert eingebracht und die Einarbeitung der polnischen Sakristane begleitet.

Nach 48 Jahren unermüdlichen Einsatzes für Kirche und Gemeinde hat Ria Wendel die wichtige Arbeit des Sakristans zurück gegeben.

In all der langen Zeit musste neben dem kirchlichen Gemeindeleben auch noch das Leben in

und mit der Familie und darüber hinaus auch ihr *Geschäftsleben* organisiert und bewältigt werden. In besseren Zeiten gab es nicht nur die *Gottesdienste* am Wochenende mit Vorabendmesse und Sonntagsgottesdienst. Auch unter der Woche wurden *Werktagsgottesdienste* abgehalten und in den entsprechenden Monaten *Mai- und Rosenkranzandachten* sowie in der *Adventszeit* das wöchentliche *Rorateamt*. Alle diese *gottesdienstlichen Angebote* für die *Gemeinde* waren *Einsatz- und Arbeitszeiten* für *Ria Wendel*.



Foto: Hilde Effler

Die *Gemeinde* dankt *Ria Wendel* auf diesem Wege von ganzem Herzen für all ihre *Einsätze und Verdienste* für *Gemeinde und Kirche* und besonders im Amt der *Sakristanin* an der *Kirche Heilige Familie*. Dieser Dank gilt aber auch ihrer *Familie* und ganz besonders ihrem *Mann, Walter Wendel*, der all diese *Aktivitäten* mitgetragen hat. Über lange Jahre hinweg war *Ria Wendel* neben dem Dienst als *Sakristanin* auch als *Pfarrgemeinderatsmitglied* tätig und sie ist bis heute als *Verwaltungsratsmitglied* in der *Hauptgemeinde Maria Himmelfahrt* engagiert.

Für ihre weiteren *Engagements* in *Kirche und Gemeinde*, wie *Bastel- und Helferkreis* sowie im *Gremium des Verwaltungsrates*, wünschen wir, die *Mitglieder "ihrer" Gemeinde*, über den Dank hinaus, viel *Erfolg, viel Ausdauer* und viel *Freude bei guter Gesundheit*.

Roland Schöning